

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sufow—Görslow
und Kladow—Vorbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow.

18. Jahrgang

Sommer 1937

Nummer 3

Predigt des Wetters

Unser Heiland lehrt uns Christen eine ganz besondere Naturbetrachtung. In seiner Verkündigung schaut er immer wieder auf die Vorgänge in der Natur und macht sie uns dann zu Anschauungsbildern für unser Glaubensleben. So sollen und können wir Christen auch aus dem Naturleben rings um uns her mancherlei lernen für unser Seelenheil, für die Gesetze, die im ewigen Gottesreiche gelten, und für die Bedingungen, unter denen wir Bürger dieses Reiches werden können. Und darum tadelt der Herr gelegentlich solche Menschen, die wohl aus mancherlei Himmelserscheinungen die kommende Witterung beurteilen, aber aus Jesu Wort und Werk nicht den rechten Schluß ziehen für das, was Gott der Herr mit den Menschen vorhat, und wie er sie reif machen möchte für die große Herrlichkeit seiner ewigen Seligkeit. (Matth. 16, V. 2—3, Luk. 12, V. 54—56.)

In diesem Sinne wollen wir einmal auf das Sommerwetter dieses Jahres hinschauen. Wir klagen darüber, daß das Wetter in diesen Monaten ganz besonders wechselvoll und unbeständig ist, daß der warme Sonnenschein so oft ausbleibt in dieser Jahreszeit und dann wieder ganz unvermittelt auf kurze Zeit uns allzu viel seiner strahlenden Glut herniedersendet. Wir denken auch wohl daran, daß diese wechselnde Witterung für die Landwirtschaft ganz besonders, aber auch für manche andere Berufe und für die Erholungsuchenden und Wanderfreudigen allerlei Beschwerde und Enttäuschung mit sich bringt. Und dann kommen wir so leicht dazu, daß wir nur klagen und murren über den verlorenen Sommer und nun uns um so mehr in Verstimmung und Verbitterung hineintreiben lassen.

Da würde uns das wechselnde Wetter dieses Sommers einen gar schlechten Dienst tun, wenn es uns nur betrügt um den rechten Lebensmut und die rechte Lebensfreude. Da wäre es doch viel besser, heilsvoller und segensreicher für uns, wenn wir auch aus diesem Wechsel um uns etwas lernen wollten für das Gottesreich und für unseren himmlischen, ewigen Beruf. Und was können wir hierfür daraus lernen?

Zunächst doch wieder die ernste Wahrheit, die wir so oft übersehen und vergessen, daß nichts auf dieser Welt beständig und zuverlässig ist. Alles um uns ist im beständigen Fluß und Wechsel begriffen, und unser Leben selber ist ein stetes Kommen und Gehen. Allem Gewinnen steht ein Verlieren gegenüber, und immer wieder heißt es Abschiednehmen von frohen Zeiten und lieben Menschen. Und über kurz oder lang müssen auch wir scheiden von dieser Erde und von allem, was uns hier wert und lieb war. Wie töricht und leichtfertig ist es deshalb doch, wenn wir nur auf irgend etwas Irdisches, Vergänglichliches trauen und darin allein unser Glück und unsere Freude suchen. Nein, wir müssen denken an unsere unsterbliche Seele, müssen schaffen und wirken für unseren himmlischen Beruf und allen Fleiß und Ernst daran setzen, daß wir heranreifen für die große, selige Ernte im himmlischen, ewigen Gottesreich. Darum gilt es, allezeit zu wachsen in Glaube, Liebe und Hoffnung, um einmal durch Gottes Gnade das wahre und ewige Lebensglück erlangen zu können. Und so tönt uns auch aus diesem gegenwärtigen Wetterwechsel die ernste Mahnung entgegen: Suche Jesum und sein Licht, alles andere hilft dir nicht!

Noch ein anderes kann uns das wechselnde Wetter lehren. Gerade so, wie wir leicht und gern auf das schlechte, unbeständige Wetter schelten, sind uns auch solche Menschen nicht lieb und wert, ja, wohl gar verächtlich, die sich als wetterwendisch erzeigen in ihrem Wollen und Handeln. Sind denn wir nun immer beständig und zuverlässig in unserem Tun und Lassen, in unserem Stand und Beruf, in unserem Dienst und Einstehen für die Unseren zunächst und sodann auch für das Heil und Wohl unseres ganzen Volkes? Und wie steht es mit der Treue und dem Gehorsam gegen den Herrn, unsern Gott? Halten wir fest an dem rechten Christenglauben und an der demüthigen Beugung unter seinen heiligen, gnädigen Willen? Das war doch in langen Zeiten der größte Ruhm des deutschen Volkes und jedes rechten Deutschen, daß sie treu waren in ihrem Denken und Empfinden, in ihrem Wollen und Voll-

führen, in ihrem Dienst und Gehorsam gegen ihre irdischen Herren sowohl, als auch erst recht gegen ihren allerhöchsten, himmlischen Herrn. So wollen wir uns auch bei dem wechselnden Wetter dieses Jahres ernstlich prüfen, ob auch wir selber vielleicht in unserem Denken und Empfinden, in unserem Glauben und Gehorsam ebenso unbeständig und unzuverlässig geworden sind. Und dann wollen wir uns aufs neue bemühen und befehligen und uns dazu immer wieder Mut und Kraft erbitten, daß uns neue Treue beseelt und gelingt und wir alle mit einander wieder treuer und eifriger werden in unserem irdischen, wie in unserem himmlischen Beruf.

Denn Treue steht zuerst, zuletzt im Himmel und auf Erden; wer ganz die Seele dreingesetzt, dem wird die Krone werden. Drum mutig drein und nimmer bleich! Denn Gott ist allenthalben: die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben.

Nachrichten aus dem Kirchenbuch

a) Binnow—Sufow—Görslow. b) Kladow—Vorbeck.

1. Getauft: a) 6. Mai: Ursula Erna Martha Erika Kemple, Tochter des Maurers Werner Kemple in Settin (geb. 30. Januar). — 16. Mai: Ursula Karoline Johanna Schmidt, Tochter des Arbeiters Paul Schmidt in Sufow (geb. 19. April.) — 13. Juni: Renate Anni Elfriede Frieda Hagen, Tochter des Maurers Paul Hagen in Sufow (geb. 26. März.) — 11. Juli: Bruno Hans Ernst Junghans, Sohn des Arb. Richard Junghans in Görslow (geb. 6. Juni.) — b) 18. April: Horst Hans Erich Günther Schoof, Sohn des Schmiedes Paul Schoof in Basthorst (geb. 5. März.) — 6. Mai: Gerda Lisbeth Marie Schnoor, Tochter des Forstarbeiters Paul Schnoor in Weberin (geb. 23. März.) — 16. Mai: Walter Ernst Heinz Schmidt, Sohn des Statthalters Robert Schmidt in Kladow (geb. 22. Februar.) — 16. Mai: Sieglinde Adele Kasholt, legit. Tochter des Freiarbeiters Karl Kasholt in Vorbeck (geb. 22. März.) — 27. Juni: Karl Bernhard Rupprecht, Sohn des Gutsverwalters Paul Rupprecht in Basthorst (geb. 1. Juli.)

2. Getraut: a) 30. April: Maurer Werner Kemple in Settin und Gertrud Kluth in Sufow. — 4. Juni: Büdner Fritz Harbrecht in Tramm und Margarete Gaete aus Neu-Godern bei Tramm. — 6. Juli: Former Karl Brinkmann in Schwerin und Paula Ott in Sufow. — b) 16. Mai: Freiarbeiter Karl Kasholt und Martha Krenser, geb. Kruse, in Vorbeck.

3. Beerdigt: a) 14. April: Altenteilerwitwe Marie Boldt, geb. Krüger, in Crivitz (Rabensteinfeld), 81 Jahre alt. — 15. Mai: Büdner-Altenteilerfrau Sophie Marcus, geb. Baustian, in Godern, fast 66 Jahre. — 26. Mai: Rentnerwitwe Sophie Voß, geb. Stier, in Schwerin (aus Sukow), 74 Jahre. — 11. Juni: Helga Kadow, Statthalterkind in Gneven, 1 Jahr. — 11. Juni: Büdneraltenteiler Friedrich Marcus in Godern, 74 Jahre. — 23. Juni: Molkereiverwalterfrau Alwine Jahning, geb. Borchert, in Sukow, 51 Jahre. — b) —.

Kollekten (Beträge in RM)

Auslands-Diaspora: Pinnow 1,80. — Evang. Preßverband: Görslow 0,15, Pinnow 1,45. — Kirchenmusikalische Zwecke: Pinnow 1,00, Sukow 0,85, Kladow 0,80. — Heidenmission: Sukow 2,00, Pinnow 4,40, Kladow 1,10. — Innere Mission: Sukow 3,05, Pinnow 4,60, Kladow 11,00. — Volksmission: Görslow 2,32, Pinnow 3,43, Kladow 2,00, Vorbeck 0,90. — Medl. Bibelgesellschaft: Sukow 1,20, Pinnow 2,85. — Hainsteinwerk: Görslow 0,40, Pinnow 1,20, Vorbeck 0,35. — Franke'sche Stiftungen: Görslow 1,70, Pinnow 2,20, Kladow 3,00. — Kapelle in Dargeßow: Sukow 0,75, Pinnow 2,75, Vorbeck 0,40.

Gaben für das Gemeindeblatt (Beträge in RM)

Godern 0,20. — Pinnow-Petersberg 3,23. — Kladow-Gädebehn-Augustenhof 2,90. — Sukow-Zietlich 10,00. — Rabensteinfeld 6,05. — Godern 1,00. — Vorbeck 0,70. — Ich bitte um weitere, freundliche und regelmäßige Spenden für das Fortbestehen unseres Gemeindeblattes und danke zugleich herzlich allen freundlichen Helfern unseres Blattes.

Plan für Gottesdienste

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
8. Aug.	11. n. Trin.	10½	8	—	—	3
15. „	12. „ „	10½	—	8½	3	—
22. „	13. „ „	10½	2½	—	—	—
29. „	14. „ „	2½	—	8½	—	10½
5. Sept.	15. „ „	10½	8	—	3	—
12. „	16. „ „	10½	—	2½	—	—
19. „	17. „ „	10½	8	—	—	3
26. „	18. „ „	10½	—	—	3	—